

Wir lernen an den Beschlüssen des IV. Parteitag, im Betrieb ZU führen

Der IV. Parteitag gab der chemischen Industrie in der Deutschen Demokratischen Republik eine große Perspektive. Ihr wurde die Aufgabe gestellt, durch Erweiterung der Kapazitäten vor allem den Bedarf der Landwirtschaft an Kunstdünger zu befriedigen und eine Steigerung der Ausfuhr chemischer Erzeugnisse zu ermöglichen. Besondere Bedeutung hat auch die Erzeugung bestimmter Grundstoffe, die für die Weiterverarbeitung zu Massenbedarfsgütern verwandt werden. Die chemische Industrie hat also eine große Bedeutung für die erfolgreiche Durchführung der Politik des neuen Kurses.

Die Parteiorganisation im Stickstoffwerk Piesteritz konzentrierte ihre Aufmerksamkeit vor allem auf die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Selbstkosten, die Einsparung von Rohstoffen, die Steigerung der Qualität der Produktion und die Erfüllung des Betriebsplanes.

Das neue Statut unserer Partei verleiht den Parteiorganisationen in den Betrieben das Recht der Kontrolle über die Tätigkeit der Betriebsleitungen und überträgt ihnen damit eine große Verantwortung für die erfolgreiche Entwicklung in der Produktion. Diese Kontrolle geschieht im Stickstoffwerk Piesteritz:

1. durch monatliche Berichterstattung des Werksleiters vor der Parteileitung;
2. durch die tägliche Kontrolle über den Stand der Planerfüllung durch den Sekretär für Wirtschaft;
3. durch die Kontrolle des Finanzplanes beim Hauptbuchhalter, wobei der Bericht des Werksleiters mit den Planunterlagen des Hauptbuchhalters verglichen wird;
4. durch die Erziehung der Sekretäre der Grundorganisationen zu einer höheren Verantwortlichkeit. Die Sekretäre der Grundorganisationen werden angehalten, sich mit dem Produktionsplan ihrer Abteilung vertraut zu machen und auch in ihrem Bereich die ständige Kontrolle zu gewährleisten. Sie berichten darüber abwechselnd in den Sekretärbesprechungen, die wöchentlich zweimal stattfinden.

Eine der Hauptaufgaben bei der Kontrolle der Produktion ist die richtige Durchführung von Produktionsberatungen in den Abteilungen. Die Sekretäre berichten auch darüber in den Sekretärbesprechungen unter Vorlage des Protokolls der letzten Produktionsberatung. Hier kommt es besonders darauf an, den Gewerkschaftsfunktionären zu helfen und sie anzuleiten.

Einige Beispiele sollen zeigen, wie sich die Genossen in den Grundorganisationen einen guten Überblick in ihrem Bereich verschafft haben. Genosse Schweigel, Sekretär der Grundorganisation VIII, Piatherm-Anlage, und Genosse Statnick, Sekretär der Grundorganisation Bahnbetrieb, bildeten in ihren Betrieben Parteilosensaktivisten, die sich bei der Mobilisierung der Kollegen zur Planerfüllung gut bewährt haben. Genosse Statnick schuf ein Parteilosensaktiv von zwölf Kollegen, die bereits ein Jahr als Parteiose am Parteilehrjahr teilnahmen. Neun dieser Kollegen wurden Kandidaten unserer Partei, so daß das Kollektiv nur noch aus drei Kollegen bestand. Nach guter Arbeit des Parteisekretärs ist heute das Partei-

losensaktiv wieder neun Kollegen stark. Die Leitung der Grundorganisation VIII hat es verstanden, gut zu überzeugen. Zwanzig parteiose Kollegen wurden freiwillig Mitglieder der Kampfgruppen.

Der Genosse Otto Schweigel hat bereits 20 Verbesserungsvorschläge eingereicht und ist als Aktivist ausgezeichnet worden. Genosse Reinhold Wejwer, Sekretär der Grundorganisation XIII, reichte vier und der Genosse Statnick fünf Verbesserungsvorschläge ein. Das ist ein Zeichen dafür, wie die Genossen ihre politischen mit den wirtschaftlichen Aufgaben verbinden.

Das sind einige Beispiele dafür, wie wir im Stickstoffwerk Piesteritz die Beschlüsse des IV. Parteitages politisch und wirtschaftlich verwirklichen. Die Erfolge unserer Arbeit, mit denen wir selbstverständlich noch nicht zufrieden sind, spiegelten sich in dem Produktionsergebnis des Werkes im ersten Halbjahr 1954 wider. Der Produktionsplan wurde mit 102,3 Prozent erfüllt. X)ie Planerfüllung betrug im I. Quartal 103,1 Prozent und im II. Quartal 101,6 Prozent, trotzdem die Produktion gegenüber dem I. Quartal um 8,4 Prozent stieg. Auch unsere Lehrwerkstatt konnte den im März eingeführten Produktionsplan mit 103,6 Prozent erfüllen.

Im Harzkalkwerk Rübeland, das den für die Karbidproduktion äußerst wichtigen Kalk liefert, hatten wir infolge erhöhter Ausfälle der mechanischen Einrichtungen im Steinbruch und Arbeitskräftemangel bis Ende Mai einen erheblichen Produktionsrückstand. In Zusammenarbeit zwischen Partei und Werkleitung, vor allem aber durch den vorbildlichen Einsatz von 40 Kollegen und Parteiaktivisten, die sich zur Aufholung der Planrückstände freiwillig zum Arbeitseinsatz nach Rübeland meldeten, konnten diese nicht nur behoben werden, sondern es wurden sogar Rohkalksteine über den Plan hinaus gebrochen.

Die Selbstkosten konnten im I. Quartal um 0,6 und im II. Quartal um rund 1,6 Prozent überplanmäßig gesenkt werden. Besonders wichtig ist die Selbstkostensenkung durch Einsparungen im Kalkstickstoffbetrieb. Hier senkten wir den Verbrauch an Standardkarbid pro Tonne Stickstoff im Monat Juni um rund zwei Prozent. Dadurch war es möglich, die Ausbeute an Kalkstickstoff, einem wichtigen Düngemittel für unsere Landwirtschaft, wesentlich zu steigern.

Der Plan der Arbeitsproduktivität konnte ebenso wie der Exportplan, der Realisationsplan und besonders auch der Gewinnplan im ersten Halbjahr übererfüllt werden.

Dem Kollektiv unseres Werkes ist es also gelungen, in der Erfüllung und Übererfüllung der Pläne große Erfolge zu erzielen. Das ist vor allem ein Resultat der kollektiven Arbeit der Leitung der Betriebsparteiorganisation mit der BGL und der Werksleitung auf der Grundlage wirklicher Kritik und Selbstkritik. Es entwickelte sich immer stärker das Vertrauen der Belegschaft zu unserer Partei und Regierung und zu unserem Arbeiter- und Bauernstaat. Das steigende Bewußtsein und die bessere fachliche Ausbildung unserer Kolleginnen und Kollegen sind maßgebende Faktoren unserer wirtschaftlichen Erfolge.